

Informationen zur Künstlerin Gabi Blum

Die Mixed Media Künstlerin Gabi Blum (*1979 Michelstadt) kombiniert raumgreifende begehbare Installationen mit Performance, Malerei und Video. Ihre meist ortsspezifisch konzipierten Arbeiten arrangieren Menschen in kulissenartigen stereotypen Räumen und verstehen sich als prozesshafte experimentelle Anordnung von Material, Akteur*in und zeitbasierten Medien. Sie erschafft immer wieder teilweise öffentliche Räume und Plattformen, auf denen sie oftmals sozialkritisch oder politisch konnotierte künstlerische Experimente veranstaltet. So initiierte sie zuletzt den Projektraum Kunsthaus Raab in München-Neuhausen, indem sie ein schon länger leerstehendes 300 Quadratmeter großes Schuhhaus für ein halbes Jahr in ein turbulentes Kunstprojekt verwandelte. Mehrere sich stapelnde Ausstellungen, Aktionen, Performances und Vorträge von mehr als 50 Protagonist*innen entwickelten sich unter dem Einfluss der Geschichte des Raumes und der Nachbarschaft zu einem Gesamtkunstwerk. Diese prozessorientierte Arbeitsweise ist typisch für Blum, denn der Ausgang ihrer Projekte ist immer experimentell angelegt. Sie spielt mit unserem popkulturell geprägten Bildgedächtnis und mit der Wahrnehmung und der Rolle der Besucher*innen. Die Trennlinie zwischen dem von ihr inszenierten und dem realen Raum ist dünn, ihre rohen und dennoch detailreichen Inszenierungen thematisieren die Gleichzeitigkeit von Aktion und Abbildung. Making of, Aufbau und Zerfall sind immer Teil ihrer Arbeit; die Flüchtigkeit ihres Werks unterstreicht sie durch die stetige Weiterverarbeitung der Fragmente. Rituelle Formen von Handlungsabläufen und Kontexte werden so lange verschoben und variiert, bis neue Zusammenhänge entstehen. Diese enden meist in chorisch zelebrierten Untergangs- und anderen Chaosszenarien oder in monotonen, sich ständig wiederholenden Bildern.

Seit zwei Jahren engagiert sich Gabi Blum beim BBK München und Oberbayern in der Ausstellungskommission sowie beim Sozialfonds, gestaltet maßgeblich die Initiative "#EXIST – Raum für Kunst in München" mit und setzt sich für eine aktive Kunstszene in München ein. Mit ihrer einzigartigen kuratorischen Praxis kombiniert sie regionale Aktivitäten und Akteur*innen mit überregionalen Positionen. In ihrer Funktion als Netzwerkerin arbeitet sie kontinuierlich daran, Menschen zusammen zu bringen und daraus Neues entstehen zu lassen. Im Februar 2018 gründete sie zusammen mit Anna Schölß das Künstler*innen Netzwerk "K&K – Bündnis Kunst und Kind", welches sich für die Belange von Künstler*innen mit Kindern einsetzt. Gemeinsam veranstalten sie politische Aktionen, regelmäßige Treffen und Ausstellungen.

Gabi Blum studierte Bildhauerei bei Prof. Stephan Huber an der AdBK München und schloss 2014 als Meisterschülerin mit Diplom ab. 2015 erhielt sie die Debütantenförderung und den Bayerischen Kunstförderpreis, 2017 reiste sie im Rahmen des USA Stipendiums u.a. nach Seattle, Oregon, Detroit und Chicago. 2018 erhielt Blum das Stipendium zur Realisierung der Chancengleichheit für Frauen in Forschung und Lehre, sowie Förderungen von der Stadt München für den Projektraum Kunsthaus Raab. Ohne Förderungen – so sagt sie – wäre ein Großteil ihrer Projekte bisher nicht möglich gewesen, dafür arbeite sie zu ortsspezifisch, zu sperrig und zu prozesshaft. Für den Kunstmarkt entsteht kaum verwertbares Material; das Experiment, die Performance und das kollektive Agieren sind ihr wichtiger als das Produkt, das möglicherweise am Ende dabei herauskommt.

Aktuell ist Gabi Blum mit einer Arbeit in der Ausstellung "over 13 – reflections on an art space" in der Lothringer 13 Halle vertreten (bis 31.01.2021) sowie Teil der interdisziplinären Jahresausstellung „Wind“ der GEDOK München im Buchheim Museum (bis 21.02.2021).